

äfte,¹ wohl aber nach dem Süden, wo sein Geflecht² die ganze Halbinsel erfüllt. Von der Hauptkette trennt sich nämlich ein nach Süden, dann nach Südosten laufender Hauptarm, von dem viele Seitenflügel ausgehen. So entstehen durch Gebirge eingegrenzte Landschaften, in denen sich nur Küstenflüsse³ entwickeln können.

Die Halbinsel ist das am meisten gegliederte Land in Europa. Dieses Zueindergreifen von Meer und Land schafft nicht bloß eine reizende Manigfaltigkeit für das Auge, sondern vornehmlich auch ein überaus schönes, gemäßigtes, wenn auch rasch wechselndes⁴ Klima. An Produkten bietet die Halbinsel nicht die reichen Gaben fetter Getreideländer dar; aber herrlich gedeiht die Olive, nach der Sage der alten Griechen einer Göttin⁵ Geschenk, herrlich die süße Frucht der Feige und würziger, glühender Wein. Das Schönste aber, was die Welt von dieser einzigartigen Halbinsel zu rühmen weiß, liegt nicht in der Gegenwart, sondern in der Vergangenheit.

In der Weltgeschichte nämlich ist diese Halbinsel ein überaus wichtiges Land. In ihren südlicheren Teilen wohnte ja im Alterthume das Volk der Hellenen (Griechen), von deren Großthaten, feiner Bildung und Einwirkung auf die Kultur der abendländischen Völker ihr gewiß schon manches werdet gehört und gelesen haben. Sie wurden in der Folge von den Römern unterjocht, und die eine große Hälfte des römischen Kaiserreiches das östliche oder auch griechische Reich, erhielt sich auf unserer Halbinsel bis zum Ende des Mittelalters. Endlich fiel es mit seiner Hauptstadt Konstantinopel gegen das Volk der Moslemim,⁶ die jetzt noch auf dieser Halbinsel ihres Reiches Herrscheritz haben. Während sie aber einst sogar dem Westen von Europa schrecklich waren, ist ihr Reich zur Zeit ziemlich geschwächt. Selbst das kleine Griechenland hat sich, freilich mit Beiziehung fremder Hilfe, von ihrer Herrschaft losgerissen und bildet seit vierzig Jahren ein selbständiges Königreich.

Nach Daniel.

16. Ägypten.

Das uralte mächtige Reich, welches die gewaltigen Pharaonen und Ptolemäer beherrschten, hatte in seiner größten Ausdehnung ungefähr 6000 □ M. Es liegt im Nordosten von Afrika und ist von dem breiten Nilstrom, dem es seinen ganzen reichen Segen verdankt, der Länge nach durchschnitten und von zwei Gebirgen gegen Osten und Westen begrenzt. Nachbarlich gesellt wohnt hier die üppigste Fruchtbarkeit neben den schrecklichen Erscheinungen der Wüste, beides durch dieselbe Sonne bedingt; im Nilthal ist der Boden unerschöpflich, außerhalb desselben liegt eine dürre, unendliche

¹, ² Ist das vom Baume entlehnte Bild im weiteren Verlaufe festgehalten?
³ Was versteht man unter Küstenflüssen? Nenne einige! ⁴ Ist dieser Wechsel örtlich oder zeitlich zu verstehen? ⁵ Welcher? ⁶ Moslem = Muselman, Bewohner des Islam, Muhammedaner.